

A Sentimental SOLDIERs Trap

Angeal, Genesis, Sephiroth

Von Apeiron

Kapitel 17: Der Freundschaftsdienst

Der Freundschaftsdienst

Es roch nach Minze. Und nach Zitrusfrüchten. Aber hinzu kam der klobige Geruch von altem Leder. Langsam öffnete Genesis seine Augen und ließ den Blick umherschwirren. Er war in einem schlicht aber gemütlich eingerichteten Raum, den er bisher noch nicht kannte. Ein Ledersofa, auf welchem er lag, schwarz. Ebenso eingefärbt der Sessel ihm schräg gegenüber. Auf dem Tisch stand eine Schachtel mit Schokoladenstäbchen. Minzschokolade. Kam daher der Geruch?

Behutsam setzte Genesis sich auf, nachdem er den Blick hatte ein wenig schweifen lassen. Niemand war hier, aber aus einem Nebenraum kamen Geräusche. Es lief Wasser, es prasselte richtig. Küche? Bad? Der Rotschopf starrte zu einer Tür herüber, die in der Richtung lag, aus welcher diese Geräusche kamen. Wer war dort drin? Wenn Genesis nachdachte, über das, was zuletzt passiert war - und erinnerte sich nicht an viel - dann kam er zu keinen guten Schlüssen. Zuletzt war er in diesem Labor gewesen, hatte eine Angestellte Shinras ermordet, weil sie Sephiroth benutzt hatte und eben diesen Silberhaarigen hatte Genesis schließlich in den Armen gehalten, ehe er selbst anscheinend das Bewusstsein verloren hatte. Schon wieder! Erst die zwei Male an der Costa del Sol, dann in Angeals Büro, dank Sephiroths Brutalität und jetzt, weil er eben davon noch nicht wieder komplett genesen war. So oft hilfsbedürftig zu sein, schmeckte Genesis gar nicht. Also tingelte er jetzt auch nicht lange in der Auswahl herum, ob er abwartete, was geschah oder ob er selbst in die Hand nahm, die Antwort auf seine Fragen zu bekommen.

Er stand auf, wartete kurz ab, bis sein Kreislauf ihm auch folgen konnte, denn wenn er es zu hektisch anging, drehte sich sicher nur alles wieder. Nachdem er sich also gefangen hatte, schritt Genesis auf die Tür zu, von welcher er das prasselnde Wasser aus hören konnte, stellte sich davor und lauschte zunächst. Ein Ächzen, eine männliche Stimme, aber ziemlich verzerrt und schwer zu identifizieren. Das Wasser wurde abgestellt, patschende Schritte; das dort drinnen war ganz sicher das Bad und jemand hatte geduscht, wurde es Genesis bewusst. Ein Geraschel, sicher ein Handtuch, dann war wieder eine Weile Stille, ehe ein leises Fluchen zu vernehmen war. Das war Sephiroth! Dieses Mal hatte der Rotschopf die Stimme deutlich erkannt. Genesis war also nicht länger bei Shinra, sondern höchst wahrscheinlich in Sephiroths

Hotel-Appartement. Das würde auch erklären, warum hier alles so schlicht und pingelichst ordentlich eingerichtet war, wie es in einem Hotel eben oft der Fall war. Genesis entschloss sich, sich nicht länger mit der Tatsache zu beschäftigen, dass Sephiroth im Bad war. Ihm schien es gut zu gehen, wenn er alleine duschen konnte, das reichte. Und der Rotschopf wollte hier lieber schleunigst verschwinden. Er wandte sich von der Tür ab und wollte zurück zum Sofa gehen, auf welchem er gelegen hatte, weil er daneben auf dem Boden seinen Mantel und sein Schwert gesichtet hatte. Ohne das würde er sich nicht komplett fühlen. Hose, Schuhe und der schwarze, dünne Pulli reichten längst nicht aus. Aber er hielt nach den ersten zwei Schritten inne. Die Erinnerungen an die Worte von Professor Heshinde kamen zurück. Sephiroth war nur ausgenutzt worden, benutzt, damit er Nachkommen zeugte, die dann schamlos als Experimente gehandhabt werden sollten. Ganz sicher würde der General das nicht freiwillig mit sich machen lassen, absolut nicht. Also mussten sie das in seinem Unwissen mit ihm angestellt haben. Wäre es nicht besser, wenn Genesis ihm das erzählen würde, bevor er einfach sang- und klanglos verduftete? Im eigentlichen schuldete er Sephiroth nichts. Nicht nach dem, was alles passiert war. Aber wenn er recht darüber nachdachte, dann trug Sephiroth so gut wie keine Schuld an allem und gerade deswegen sollte Genesis wenigstens versuchen, zu verzeihen und zumindest mit ihm über dieses beschissene Thema reden. Oder...?

Nachdenklich und unschlüssig sah der Rotschopf über seine Schulter wieder zurück zu der Badezimmertür. Sollte er auf Sephiroth warten? Ein klägliches Aufstöhnen drang aus dem Raum und Genesis wandte sich komplett wieder der Tür zu. Was war los? Sephiroth hatte irgendetwas. Etwas stimmte nicht mit ihm, das hörte doch jeder Esel heraus. Langsam legte der Rothaarige eine Hand auf die Klinke und drückte sie herab. Lautlos sprang die Tür einen Spalt weit offen, Sephiroth hatte nicht abgeschlossen. Zufall oder gewollt? Eine Gänsehaut lief Genesis über den Rücken, aber er wollte nicht kneifen. Vorsichtig schob er die Tür ein wenig weiter auf. Sein Blick fiel auf den Silberhaarigen, der ihn wohl noch nicht bemerkt hatte. Er stand seitlich zu ihm, mit einem der kräftigen Arme stützte er sich an der gefliesten Wand ab. Den Kopf hielt er gesenkt und das Gesicht war verzogen - scheinbar vor Schmerz. Genesis sah weiter an dem General herab. Ein Handtuch war um seine Hüften gebunden, aber abgetrocknet hatte er sich damit noch nicht, denn sein ganzer Körper war noch von kleinen Wasserperlen bedeckt. Erst jetzt fiel dem Rotschopf auf, wo Sephiroth seine zweite Hand hatte. Er krallte sich damit in seinen Schritt, angespannt, durch den Stoff hindurch. Irritiert sah Genesis wieder in das Gesicht des anderen Mannes auf, entdeckte, dass dieser mit den Zähnen knirschte und die Augen zusammenkniff. "Ah... scheiße...", fluchte Sephiroth leise, dass man es wirklich nur hatte hören können, wenn man im gleichen Raum wie er stand. Genesis fiel noch eine Sache auf. Der General bebte am ganzen Körper und keuchte. All das gab eine Menge Aufschluss, von irgendetwas war der Silberhaarige völlig erregt. So sehr, dass es schon unangenehm war. Und wenn es IHM, dem großen Sephiroth, schon unangenehm war, dann musste das etwas heißen.

"Ich kann mir vorstellen, was mit dir los ist...", machte Genesis einfach prompt Gebrauch von seiner Stimme. Er war nervös, musste ein Zittern unterdrücken und ballte daher die Hände zu Fäusten. Aber dennoch riss er sich zusammen und blickte ernst in das erschrockene Gesicht von Sephiroth, der ihn bislang wohl tatsächlich nicht bemerkt hatte. Erst, als er diese Worte vernommen hatte.

Wütend wandte der Silberhaarige den Blick wieder ab und starrte die Fliesen vor sich an. "Halt dein Maul!", raunte er. Was für eine Demütigung, so von Genesis gesehen zu

werden. Und dann behauptete der auch noch, er könnte sich vorstellen, was los war. "GAR nichts kannst du dir vorstellen!", setzte Sephiroth seinen Konter fort. "Du denkst dir wahrscheinlich, dass ich grad so bin, weil du nebenan auf dem Sofa gelegen hast und ich mir vorgestellt habe, über dich herzufallen oder etwas in der A-"

"Nein!", fiel ihm Genesis ins Wort und schüttelte energisch den Kopf. "Ich weiß, dass es das nicht ist."

Verwundert blickte Sephiroth zu seinem Freund und verengte dann skeptisch die Augen zu Schlitzen. Aber er schwieg. Es war eine stumme Aufforderung an Genesis, weiter zuzusprechen. Und genau das tat letzterer nun auch, mit sachlicher, ruhiger Stimme: "Du weißt sicher selbst nicht einmal, was mit dir los ist, richtig? Wie lange schon? Wochen? Auf jeden Fall noch vor dem Zwangsurlaub, hab ich recht?"

Nun stieß sich Sephiroth von der Wand ab, tat einige Sekunden lang so, als wäre Genesis überhaupt nicht hier, und kramte ein weiteres, kleines Handtuch aus einem Regal, womit er sich das Gesicht trocknete. Unweigerlich stand er so, dass er danach im Spiegel über dem Waschbecken sein eigenes Gesicht betrachtete, aber auch von dort sah er rasch weg und fixierte lieber das weiße Handtuch in seiner Hand. "Als du... gesagt hattest, ich sei anders...", setzte er an, mit brüchiger Stimme. Sogar seine Hände zitterten einige Momente lang, ehe er die Finger fester in den Stoff des Tuches krallte. Sein Gesicht wurde ein wenig ernster, als ob er verstecken wollte, dass er verletzt war. "Du hast meine Befürchtungen damit ausgesprochen. Richtig, kurz bevor der Zwangsurlaub in Costa del Sol war, begann das, dass ich mich anders fühlte, ich wollte... ich wollte anderen die Kleider von den Leibern reißen und über sie herstürzen. Ich konnte mich bei jedem beherrschen, aber ich hab mich für diesen Drang gehasst. Vor allem, weil ich wusste, wenn ich niemanden hätte, für den ich etwas wie Liebe empfinden würde, dann hätte ich die Selbstbeherrschung zig Mal verloren." Hier setzte Sephiroth eine Pause ein, sein Blick hob sich und er fixierte die besorgten Gesichtszüge von Genesis, der noch immer in der Tür des Badezimmers stand. Der Silberhaarige atmete tief durch. "Egal, was ich versuche, es hilft nichts, außer, wenn ich den Trieb auslebe. Und bei dir und Angeal konnte ich mich nicht beherrschen. Gerade bei euch beiden..." Es klang, als würde er sich abgrundtief dafür hasen, sich dafür auf ewig verfluchen wollen. "Du hattest Recht, Genesis, ich BIN anders als ihr. Ich bin ein Monster... und ich kann dir nicht sagen, wie lange ich mich DIESES Mal halten kann, also verschwinde!", befahl er barsch.

Womit er nie gerechnet hätte, war, dass Genesis den Kopf nur wieder schüttelte und statt auf die Forderung einzugehen jetzt auf Sephiroth zukam. "Du hast gesagt, es hilft, wenn du den Trieb auslebst?", fragte er mit unsicherer Stimme.

"Was hast du vor?", war die scharf betonte Antwort von Sephiroth, der sich Genesis jetzt zum einen komplett zuwandte, zum anderen aber auch einen Schritt rückwärts tätigte, um zu demonstrieren, dass er den Abstand wahren wollte.

Nach einem tiefen Durchatmen blickte Genesis dem Silberhaarigen direkt in die Augen, fest und voller Überzeugung, während er seine Hand an das Handtuch an der Hüfte des anderen legte, um es zu lösen, und sich erklärte: "Du kannst nichts dafür und da wir beide uns Freunde nennen können, werd ich dir einen Freundschaftsdienst leisten, das ist alles."

Ungläubig weitete Sephiroth die Augen. Hatte er sich da verhöhrt? Mit einer hektischen Bewegung hatte er Genesis an den Schultern gepackt und ein Stück von sich weggeschoben. Nun wurde er lauter: "Und wie LANGE willst du das tun? Bis wir in ein paar Jahrzehnten verrotten? Es wird WIEDER passieren und ich werde mich nicht halten können! Geh! Verschwinde! Das hier ist das DÜMMSTE, das du TUN kannst! Ich

kann mich nicht so lange halten, also... VERSCHWINDE ENDLICH!"

Wieder schüttelte der andere seinen Kopf und seine roten Haare fielen ihm dabei verspielt ins Gesicht, schwangen sich im nächsten Bruchteil einer Sekunde aber auch jedes Mal erfolgreich wieder dahin zurück, wo sie hingehörten. "Nein, weil ich weiß, dass das hier das letzte Mal sein wird", entgegnete er mit fester Stimme und fasste nun mit beiden Händen gleichzeitig an das Handtuch, welches Sephiroth sich umgelegt hatte. "Du wurdest nur benutzt, dir hat scheinbar niemand etwas gesagt. Die Professorin in dem Laborraum, Dr. Heshinde... Sie hat dir Zeug in den Mako-Tank gefüllt, das genau diese Veränderung bei dir bewirkt hat. Zuletzt wollte sie eine Substanz hinzutun, die irgendwie dafür sorgen sollte, dass du nicht mehr auf Angeal und mich losgehst, aber dazu kam sie nicht mehr."

"Was?", kam es entsetzt von Sephiroth, der nur langsam zu begreifen begann.

Und Genesis fuhr auch schon fort: "Ich hab lauschen können. Dann hab ich sie egoistischer Weise umgebracht, damit dieser Horror ein Ende hat und schließlich hab ich dich aus dem Tank rausgeholt. Ich hab gehofft, dass ich schnell genug war, damit das Zeug noch nicht wirken konnte, aber anscheinend hab ich doch ein wenig zu lange gebraucht. Und deswegen werd ich dir da jetzt also anders helfen." Mit einem Handgriff war das Handtuch gelöst und glitt zu Boden.

Sephiroth atmete scharf ein. Alles drehte sich angenehm, als würde er in eine Art Rausch verfallen. Dieser Geruch von Genesis, er roch nach Apfel oder etwas in der Art, aber bei ihm, hier und jetzt, wirkte das nicht verspielt sondern unglaublich verführerisch. Er keuchte auf, als er eine Hand an seiner Erektion verspürte. Hastig hielt er sie dort fest, blickte Genesis sehnsüchtig in die Augen. 'Ich hab dich gewarnt', wollte er sagen, aber er kam schon gar nicht mehr dazu, weil er schon im gleichen Augenblick die Beherrschung verlor. In wenigen Sekunden hatte er Genesis rückwärts in Richtung einer Kommode geschoben und noch während er sich mit dem Rotschopf darauf zubewegte, quer durch den schmalen, kleinen Raum, öffnete er den Gürtel seines Gegenüber mit geschickten, kurzen Handgriffen.

Bei all dem wusste Genesis erst gar nicht, wie ihm geschah. Er wollte Sephiroth ja den Gefallen tun, er hatte es selbst so entschieden, also sollte er jetzt nicht 'Stopp' rufen oder ihn darum bitten, es zumindest etwas langsamer anzugehen. Mist, womit hatte er denn gerechnet? Dass der General heute ein braves Lämmchen war? Närrisch...! Genesis entfloß ein leiser Seufzer; der andere hatte eine Hand in seine Hose geschoben, die er geöffnet hatte, und die Finger hatten viel zu schnell gefunden, was sie gesucht hatten. Mit ein paar Berührungen war Genesis bereits steif und der folgende, feste Griff vom Sephiroth gefiel ihm von Anfang an. Wieder entfloß ihm dieses beschämende Geräusch, flog über seine Lippen, die ein Stück offenstanden.

Scheinbar sah Sephiroth das als Einladung, denn er versiegelte den Mund des anderen mit seinem eigenen, drang mit der Zunge durch die warmen, weichen Lippen und umschmiegte die andere leidenschaftlich und fordernd. Vollends ging Genesis darauf ein, erwiderte der verlangenden Kuss und verdrängte seine Gedanken, dass das hier falsch sein könnte. Sephiroth wusste längst darüber bescheid, dass der Rotschopf die starken Gefühle nicht erwiderte und dass das hier nur ein Freundschaftsdienst war. So falsch konnte es nicht sein, dieses Mal würde Genesis das hier mehr genießen, als das letzte Mal. Immerhin tat er es heute freiwillig. Seine Arme legten sich um den Hals des anderen, eine Hand fuhr durch das lange, nasse, silberne Haar und griff fast schon sehnsüchtig hinein.

Der Verstand von Sephiroth hatte schon längst abgeschaltet, seine Hand striff am schwarzen Stoff des Oberteils des anderen herab, die andere zog sich aus der Hose

zurück und alle beide zogen letztere jetzt die Beine herab, bis das Klackern des daran befestigten Gürtels verriet, dass alles zu Boden gefallen war. Der Silberhaarige hatte keine halben Sachen gemacht und die feinen Shorts von Genesis gleich mit 'entfernt'. Nun drängte er den Rothaarigen weiter zu der Kommode herüber, packte ihn um die Hüften und setzte ihn rasch auf die Kommode.

Irritiert von dieser Handlung löste Genesis den stürmisch gewordenen Kuss und sah dem anderen Mann fragend in die Augen. Eine gute Gelegenheit, um wieder ein wenig Luft zu schnappen, denn dieser Kuss hatte ihm den Atem geraubt. Die schmalen Finger von Sephiroth strichen vom Knie an den Oberschenkel des Rothaarigen aufwärts und letzterer keuchte einige Male auf. Sein Glied begann bei dieser einfachen Berührung zu pulsieren, sein Herz schlug immer schneller und ihm wurde viel zu warm. Schweiß rann ihm von der Stirn. Wie konnte das jemand so schnell schaffen? Dieser Mann war unfassbar! Warme Lippen suchten den Hals von Genesis und ein wimmernder, kurzer Laut schallte durch den Raum. Die Lider des Rotschopfes flackerten, ehe er sie komplett senkte und die Handlungen des anderen mehr und mehr genoss. Jede Kleinigkeit, jedes Detail trieb ihn so weit, dass er bald schon vor bloßer Erregung ab und an leise aufstöhnte. Die langen, silbernen Haarspitzen kitzelten die Haut an seinen Hüften, seinen Lenden, die weichen und doch widersprüchlich festen Lippen sogen an seinem Hals, die Finger fuhren unter sein Bein und mit leichtem Druck wurde es angewinkelt. Mit beiden Händen krallte sich Genesis an Sephiroths Schultern und dann direkt noch fester, als er kurz darauf weitere Finger zwischen seinen Beinen spürte, die folglich in ihn eindrangen. Wieder stöhnte er auf, dieses Mal lauter, lehnte sich zurück bis seine Schultern die Wand hinter sich berührten. Bewegungen in ihm vermehrten sich, wurden kräftiger und schneller und er seufzte immer wieder und wieder genüsslich, wollte sich der liebkosenden Hand entgegen drücken, aber Sephiroth hatte seine zweite Hand noch an seinem angewinkelten Bein, hielt es noch fest und so war der Rotschopf gefangen, deutlich unterlegen und wieder mal in der passiven Rolle. Nicht, dass er etwas dagegen hatte... Sehnsüchtig schaute er in die Augen des Silberhaarigen, da der schon seit einigen Sekunden von seinem Hals abgelassen hatte. Genesis hiel es kaum aus, er wollte mehr. So weit hatte der andere ihn schon getrieben.

Sephiroth erwiderte den Blick, zog seine Finger zurück und besah sich mit Genugtuung das vor Lust verzogene Gesicht des anderen Mannes. Er wartete. Er wartete auf ein Zeichen, einen Hinweis, dass es weiter gehen konnte, dass Genesis den nächsten Schritt wollte. Und als der Rotschopf sein linkes, anderes Bein von selbst ein wenig anwinkelte, wusste der General bescheid. Auch er seufzte jetzt sehnsüchtig, konnte es gar nicht mehr erwarten. Mit der linken Hand hielt er das Bein des anderen weiterhin fest, mit der anderen platzierte er seine eigene Erregung an Genesis und mit einem Blick, der in etwa so viel sagte wie 'Halt dich bereit' stieß er kräftig zu, drang mit einem Ruck komplett in dem anderen ein und lauschte auf den leidvollen Aufschrei.

Genesis schlug protestierend mit der Faust gegen Sephiroths Schulter und verzog das Gesicht vor Schmerz. "Scheißker! Ging das... nicht... ein KLEINES Stück vorsichtiger?!" Wenn dieser Vollidiot so weiter machte, dann würde der Rotschopf das hier noch mittendrin abbrechen, um ihm eine Lektion zu erteilen. Das nahm er sich fest vor.

"Entschuldige...", hauchte Sephiroth, der sich zu Genesis herüber gebeugt hatte, ihm direkt ins Ohr, an welchem er danach kurz knabberte. Aber nur, bis er mit tiefer Stimme fortfuhr: "Ich weiß mich bei dir kaum zu halten. Du bist... so verdammt anregend, Genesis...", legte er besonders viel Mühe in der warmen Ausprache des

Namens. Ein verruchtes Grinsen spielte sich auf die Lippen des Generals, als er hörte, dass dem Rotschopf nichts anderes als ein sehnsüchtiges Stöhnen als Antwort entflo. Jeder Gedanke an Abbruch oder Gegenwehr war bei diesen Worten augenblicklich verschwunden. Spätestens auch, als er die eine Hand des Silberhaarigen spürte, wie sie an seiner Hüfte entlangstrich, nach vorne und dort unter den Stoff seines Oberteils kroch. Die Fingerspitzen bahnten sich ihren Weg aufwärts und schließlich liebkosten sie Genesis' Brustwarze, sodass der Rotschopf abermals genüsslich aufseufzte und dabei den Namen des Generals flüsterte.

Plötzlich verschwand die Hand, jede Berührung endete ruckartig und als Genesis aufschaute, sah er gerade noch eine Faust, die Sephiroth ins Gesicht geschmettert wurde, sodass er den Halt unter seinen Füßen verlor, und eine Gestalt neben sich. Der Rotschopf blickte erschrocken weiter hoch in das wütende Gesicht, umrahmt von schwarzen Haaren, und in die zornigen Augen, die den entnervten General scharf fixierten.

"Angeal..", kam es fast tonlos von Genesis' Lippen. Für alle anderen Worte hatte ihm diese rasche Wendung die Sprache verschlagen.